

drucken, welche, da die praktischen Amerikaner die Absatzfähigkeit des Werkes erkannt, als Volksausgaben zu 25 cts. verkauft wurden und große Verbreitung fanden, während natürlich Trübner's Original-Ausgaben (die Library Edition zu 7 sh. 6 d, die popular Edition zu 2 sh. 6 d) folglich auf dem amerikanischen Markte nicht concurriren konnten und daselbst nur von wenigen Bibliophilen und Gelehrten gekauft wurden, die mit dieser literarischen Piraterie nicht einverstanden waren.

Es sei mir gestattet noch die Persönlichkeit Trübner's kurz zu schildern. Er war von hoher, schlanker Gestalt, mit sehr regelmäßigen, intelligenten Gesichtszügen und noch in seinem späten Alter waren deutlich die Spuren davon zu sehen, was die „Times“ vom 31. März (im Nachrufe) mit: „... the bright, blithehearted, handsome German youngster he was, when he first came over to this country“ bezeichnet. Er war lebhaft, und in seiner Jugend, trotz seiner ernstesten Privatstudien, munterem Lebensgenusse zugethan, ein Fröhlicher unter den Fröhlichen, und oft mehr als das: der Anstifter eines ausgelassenen Scherzes. Er hatte jedoch auch seine Fehler: aufbrausender, hitzköpfiger Natur, ist er besonders im Verkehr mit seinen Gehilfen, oft unrichtig beurtheilt worden. Wenn er auch hin und wieder einem derselben „böse mitspielte“, so suchte er es bald nachher, in häufig drastischer Weise, durch die ihm angeborne Mittheilbarkeit wieder gut zu machen. Sein Aufbrausen war nicht böser Natur, nicht als jene „systematische Hitzköpfigkeit“ zu bezeichnen, deren Besitzer sich sowohl als auch Anderen das Leben verbittern und den Kampf um's Dasein erschweren. Er war offenherzig und leutselig, und wer seine Sympathien sich erworben, mit dem sprach er sich ohne Reserve über alle möglichen Angelegenheiten aus.

Da Trübner nur eine Tochter hatte, so mußte er an die spätere Weiterführung seines Geschäftes nach seinem Tode denken. Einestheils mit Rücksicht hierauf und anderentheils, um sich die

erdrückenden Arbeiten zu erleichtern, nahm er vor einigen Jahren Mr. Edwards und Herrn Duffing als Theilhaber auf. Da diese beiden befähigten Männer schon längere Jahre mit ihm zusammen gearbeitet haben und demgemäß über die Art und Weise seiner Geschäftsführung genau orientirt sind, so läßt sich eine gedeihliche, erfolgreiche Weiterentwicklung in seinem Geiste voraussehen.

Uebersichten wir den Lebenslauf Trübner's, so werden wir uns der Bewunderung nicht enthalten können. Jung verließ er die Schule, nur mit verhältnißmäßig geringen Kenntnissen ausgestattet, so daß wohl Mancher, der ihm ursprünglich überlegen war, ihm kein gutes Ende prophezeit, wenn auch gewünscht haben mag. Durch unermüden Fleiß und durch Ausdauer ergänzte er jedoch das Fehlende, sich nach und nach zu einem der am umfassendsten gebildeten Buchhändler emporzuschwingend.

Mittellos, mit £ 80. — Jahresgehalt begann er seine Laufbahn in England, und beschloß dieselbe nach Ueberwindung unzähliger Schwierigkeiten, nach 41 Jahren als Grundeigentümer (Freeholder) in London, als Gründer und Chef einer der angesehensten und berühmtesten Buchhandlungen der Welt, gleich geachtet von seinen Collegen wie von der großen Anzahl Gelehrter aller Nationen, mit denen er in Berührung kam. Wir Deutsche verloren mit ihm einen der besten Repräsentanten unserer Nation im Auslande, einen Mann, der stets stolz war auf seine deutsche Abkunft, der aber auch uns ein Gefühl einflößt, das uns stolz sein läßt, ihn zu den Unsrigen zählen zu können. Mit berechtigtem Selbstgefühl konnte er schon vor einigen Jahren, wenn er die 3000 Publicationen, die den Namen seiner Firma tragen, vor sich vorüberziehen ließ, und auch wohl im Vorgefühl eines plötzlichen Todes sagen: Non omnis moriar.

Leipzig, im Mai 1884.

Karl W. Hiersemann.

## Anzeigebblatt.

(Anzerate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Corporationen werden die dreispaltige Pettzeile oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[25658.] Gotha, 1. Mai 1884.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Namens meiner Tochter Mathilde verw. Buschmann anzuzeigen, dass ich die von meinem verstorbenen Schwiegersohne Friedrich Busch in Schlettstadt betriebene Sortimentsbuchhandlung ohne Activa und Passiva an Herrn Adolf Mantels aus Hildesheim verkauft habe, welcher das Geschäft unter der Firma

**F. Buschmann,  
Buch- und Musikalienhandlung,  
A. Mantels.**

weiterführen wird.

Die Zahlungsliste der diesjährigen Oster-Messe wird von mir gedeckt.

Herr Mantels übernimmt, Ihre Genehmigung voraussetzend, alle Sendungen vom 1. Januar 1884 ab, sowie die Disponenden der O.-M. 1884 für eigene Rechnung.

Indem ich für das meinem verstorbenen Schwiegersohne entgegengebrachte Vertrauen

danke, bitte ich, dasselbe auch dem jetzigen Inhaber des Geschäftes, der mir als ein tüchtiger Geschäftsmann mit genügenden Mitteln bekannt ist, gütigst erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Friedrich Engelhard.**

Schlettstadt, 1. Mai 1884.

P. P.

Aus vorstehender Mittheilung des Herrn F. Engelhard in Gotha ersehen Sie, dass ich das Sortimentsgeschäft des verstorbenen Herrn F. Buschmann in Schlettstadt ohne Activa und Passiva käuflich erworben und dasselbe nach erlangter behördlicher Concession unter der Firma:

**F. Buschmann,  
Buch- und Musikalienhandlung,  
A. Mantels**

fortführen werde.

Während meiner 11jährigen Thätigkeit in den geachteten Handlungen: Gerstenberg'sche Buchhandlung in Hildesheim, C. Wolf in Rottweil a. N., Taddel in Barmen, G. Mebus & Co. in Elberfeld und Lippert'sche Buchhdlg. (Max Niemeyer) in Halle a. S. glaube ich mir die zur selbständigen Fort-

führung eines Geschäftes erforderlichen Kenntnisse erworben zu haben. Genügende Mittel zum erfolgreichen Betriebe des erkauften Geschäftes stehen mir zur Verfügung und wird Herr Max Niemeyer in Halle, dessen Empfehlung ich mir beizufügen erlaube, gern jede gewünschte Auskunft über mich ertheilen. Ich bitte Sie daher, mir das laufende Conto offen zu halten, und werde ich bestrebt sein, das in mich gesetzte Vertrauen durch energische Verwendung für Ihren Verlag und pünktlichste Erfüllung meiner Verpflichtungen zu rechtfertigen.

Herr Franz Wagner in Leipzig, welcher sich ebenfalls bereit erklärt hat, Auskunft über mich und meine Verhältnisse zu geben, wird die Commission auch für mich weiterführen.

Indem ich mich und mein Unternehmen bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll  
**A. Mantels,**

Firma: F. Buschmann, Buch- u. Musikalienhandlung,  
A. Mantels.

Gern entspreche ich dem Wunsche des Herrn A. Mantels, ihn in den Kreis der Collegen einzuführen. Herr A. Mantels hat bei mir 2 Jahre die erste Gehilfenstelle